

Prof. Dr. Wolfgang Hesse

13. 8. 2018

Süddeutsche. Zeitung
Leserbriefe / Forum

Hultschiner Str. 8

81677 München

Zur SZ vom 11./12.8. 2018, S. R1: „Schneller, größer, dichter“ von Dominik Hutter

Lieber Herr Hutter, liebe Redakteure,

nach Jahrzehnten der Planlosigkeit und Stagnation dämmert es nun wenigstens den städtischen Behörden, dass beim Ausbau des Münchner Schnellbahnnetzes dringender Handlungsbedarf besteht und dabei zukunftsweisende Ideen gefragt sind. Danke der SZ für diesen informativen Beitrag, der endlich einmal die Forderungen nach Ausbau des Süd- und Nordrings sowie der S-Bahn-Außenstrecken in den Vordergrund stellt.

Allerdings werden nach wie vor die (falschen) Prioritäten der aktuellen Planung nicht in Frage gestellt und die „heilige Kuh 2. Stammstrecke“ bleibt unangetastet. Denn der aktuelle Bedarf besteht nicht in der Innenstadt, die durch die bestehende S-Bahn-Stammstrecke bestens versorgt ist, sondern eben in der Region und deren (fehlender) Direktverbindung mit den Wohn- und Gewerbezentren im Münchner Süden und Norden. Dazu müssten mit höchster Priorität die Ringe als Alternativen zur Innenstadt-Stammstrecke für die S-Bahn erschlossen werden. Die Grafik (siehe SZ) wäre dafür um einige wesentliche Elemente zu ergänzen, wie die Verbindung von Pasing zum Nordring, Abzweigungen vom (auszubauenden) Ostring in Richtung Kirchheim und Trudering sowie ca. insg. 10 S-Bahn-Stationen an den Kreuzungspunkten der Ringe mit bestehenden U- und Trambahnlinien.

Während der Bauzeit könnte man die Planungen für den zusätzlichen Innenstadt-Tunnel einer dringend notwendigen Revision unterziehen, den Tunnel weniger tief legen, als „4. Stammstrecke“ für Regionalzüge öffnen und in den bestehenden Ostbahnhof führen. Zusammen mit einigen notwendigen Ausbauten am U-, Trambahn- und Radwegenetz könnte so die Stauhauptstadt München bis 2050 doch noch zu einem Leuchtturm der Mobilität werden.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Hesse